

Mieterverband und Bewohnerschaft feiern 5-Jahr-Jubiläum der Rosenthalhäuser:

Planungsstopp gegen die Missachtung von Volk und Rat

Die Rosenthalhäuser wanken auch 5 Jahre nach der erfolgreichen Mieterabstimmung nicht. Doch weiterhin missachten die Behörden sowohl Volkswillen wie Parlamentsauftrag. Der Mieterverband fordert nun einen Planungsstopp und den raschen Abschluss dieser Planungsaffäre.

Übermorgen jährt es sich zum fünften Mal, dass Basel in der Referendumsabstimmung des Mieterinnen- und Mieterverbands (MV Basel) "Ja zu den Rosenthalhäusern" und "Nein zum Abbruch" gesagt hat.

Die Rosenthalhäuser wanken nicht

Entgegen allen Unkenrufen stehen die Wohnhäuser unverändert auf festem Boden, die Mietwohnungen bleiben gut und günstig, Stimmung und Nachbarschaftshilfe sind vorbildlich, die Verwaltung hält die Innenbereiche korrekt in Ordnung, und an das Nebeneinander von Messeturm und Traditionshäusern hat Basel sich mittlerweile bestens gewöhnt.

Behörden missachten weiterhin den Volkswillen...

Anders bei den Baubehörden. Diese scheinen weiterzuplanen, fast als ob nichts gewesen wäre. Sie entfernen sich dabei weiter vom Volkswillen, dem sie doch eigentlich Nachachtung verschaffen müssten.

...und den Auftrag des Grossen Rates

Doch nicht nur das: Auch das Befolgen des vom Grossen Rat erteilten Auftrags bereitet ihnen Schwierigkeiten. Obwohl der Rat mit der Motion Jans II verlangt, den Volksentscheid zu respektieren und die Grundlagen zu schaffen, um den Erhalt der Häuser planerisch abzusichern, steuern die Baubehörden ihre Planung weiterhin Richtung Abbruch.

Aufschlussreiches internes Papier

So gehen die Baubehörden gemäss einem dem MV Basel vorliegenden Schreiben daran, neue Bau- und Strassenlinien festzulegen, welche die Rosenthalhäuser quer durchschneiden würden. Zudem, so schreiben sie, "erwarten wir von der 'Zürich' ein Signal, inwiefern das vorliegende Projekt mit Wohngeschossen ergänzt werden kann und soll". Das Volk hat aber neue Bau- und Strassenlinien bereits einmal abgelehnt. Und der Grosse Rat hat keineswegs einen Büroturm mit Wohnanteil verlangt, sondern den Erhalt der jetzigen Wohnhäuser unter Verzicht auf ebendiesen Büroklotz.

Wir fordern: Planung abbrechen, juristisch und politisch abschliessen!

So kann das nach Meinung des MV Basel - und wohl einer grossen Mehrheit in der Bevölkerung - nicht mehr weiter gehen. Wir fordern die Baubehörden daher auf, diese Art Planung abzubrechen, keine neuen Bau- und Strassenlinien festzulegen, vielmehr die Motion Jans II umzusetzen, juristisch mit der "Zurich" abzuschliessen und den betroffenen Mietparteien endlich ihre verdiente Ruhe zu gönnen.

Aussenfassade auffrischen

Die Behörden täten besser daran, die "Zurich" mit sanftem Druck zu einer Auffrischung der von ihr vernachlässigten Aussenfassade der Rosenthalhäuser zu bringen. Nicht nur würde dadurch das Aussen an den guten Innenzustand angeglichen. Auch der optische Eindruck des Messeplatzes Basel würde verbessert. Schliesslich bekäme die Bevölkerung dadurch Gewissheit, dass die "Zurich" nicht etwa ein Verlotternlassen des Äusseren in Kauf nimmt, um über ein Hintertürchen doch noch eine Abbruchbewilligung zu erlangen.